

Gemeinderat - öffentlich - vom 10.11.2015
1) TOP Bürger fragen

Keine.

2) TOP 3-009/15 Aktueller Sachstand in der Bedarfsorientierten Landeserstaufnahmestelle für Flüchtlinge

Oberbürgermeister Pauly: In der vergangenen Gemeinderatssitzung sei die vom Regierungspräsidium Freiburg beantragte Sperrung der beiden Straßen „Am Tafelkreuz“ und „Prinz-Karl-Egon-Straße“ vom Gemeinderat einstimmig abgelehnt worden. Am 28. Oktober habe vorort ein Termin mit dem Regierungspräsidium stattgefunden, bei dem Herr Regierungsvizepräsident das Anliegen der Straßensperrung noch einmal vorgetragen habe.

Herr Winterhalter-Stocker/RP (Leiter der Koordinierungsstelle): Er finde es gut, dass es einen engen Dialog zwischen der Stadt, dem Gemeinderat und dem Regierungspräsidium gebe. Die für Montag, 16. November 2015 geplante Informationsveranstaltung sei wichtig und werde vom Regierungspräsidium auch begrüßt.

Herr Wagner/RP auf Frage von Frau Wiemer: Die Prinz-Karl-Egon-Straße 2 und 4 seien schon belegt. Ein Puffer sei noch vorhanden. Es sei geplant, noch mehr Personen dort einzuquartieren. Personen aus diesen Gebäuden würden auch ins Catering gelangen.

Herr Thimm/Ltd. Polizeidirektor Polizeipräsidium Tuttlingen: Herr Rommelfanger sei für den Sicherheitsbereich Donaueschingen zuständig. Er als Vertreter des Polizeipräsidiums Tuttlingen sei heute wegen der besonderen Aufbausituation des Präsidiums in einen Nord- und einen Südbereich anwesend. Die Polizei unterstütze das Regierungspräsidium massiv mit zusätzlichen Kräften. Der gesamte Raum Donaueschingen werde mit Einsatzkräften und Präventivmaßnahmen unterstützt. Er sei beim Ortstermin vor kurzem dabei gewesen. Ziel sei, Optimierungsansätze zu finden, damit außerhalb und innerhalb der BEA möglichst optimale Situationen geschaffen würden. Das sei bei drei abgeäuerten Bereichen schwieriger, als bei einem großen Bereich. Die BEA sei aus Sicht der Polizei als eine Einheit anzusehen. Er verweise auf die Durchlassstellen der Zäune. Die Kontrolle der Zugänge sei nur mit einem hohen Sicherheitsaufwand zu bewerkstelligen. Daher würden die ausschweifenden Bereiche ein Problem darstellen. Er gehe nicht von Problemen der BEA von innen nach außen aus, vielmehr rechne er mit Störungen von außen, so zum Beispiel mit Anschlägen.

Herr Rommelfanger/Leiter Polizeirevier Donaueschingen: Alles was fremd in der eigenen Stadt sei, würde Ängste verursachen. Die Polizei versuche mit einem Präsenzkonzept diese Ängste abzubauen, erreiche aber in manchen Fällen das Gegenteil, da einige Bürger eine hohe Polizeipräsenz mit erhöhter Gefahr verbinden würden. Die Kriminalstatistik zeige für dieses Jahr 940 Straftaten auf. Im Jahr 2013 seien 900 Straftaten verzeichnet worden. Von August 2015 bis zum heutigen Tag seien 35 Straftaten polizeilich registriert worden, die Bewohnern der BEA zugeordnet werden könnten. Bei diesen 35 Straftaten seien auch Mehrfachtäter dabei. Die Ladendiebstähle seien gesamtheitlich betrachtet sogar rückläufig.

Herr Wagner: Das Catering im jetzigen Gebäude sei für 2.500 Personen möglich. Es könnte aber auch noch ausgeweitet werden, wenn die Ausgabezeiten getaktet werden würden. Bei der Lösung mit drei abgeäuerten Bereichen würden mehr Securitymitarbeiter erforderlich, da Tore für das verlassen der Bereiche eingebaut werden müssten, die dann mit zusätzlichen Kräften bewacht werden müssten. Mit der Sperrung der beiden Straßen würde ein großes, komplett erschlossenes Gesamtareal entstehen. Dies sei die bessere Lösung als die drei einzelnen Bereiche.

Herr Winterhalter-Stocker: Es bestehe für die Flüchtlinge momentan ein sehr gutes Angebot. Dieses solle auch für die noch kommenden Flüchtlinge angeboten werden. Wenn drei Einheiten gebildet würden, müssten die Flüchtlinge immer zu den Angeboten in den unteren Bereich auf den Gehwegen laufen und könnten nicht innerhalb der BEA zu diesen Angebo-

ten gelangen. Diese zahlreichen Angebote könnten dank des unglaublichen Engagements der freiwilligen Helfer angeboten werden. Hierfür möchte er sich herzlich bedanken.

Oberbürgermeister Pauly: Insgesamt werde eine Erweiterung aufgrund der Konversion abgelehnt. Der Gemeinderat habe eine Obergrenze von 1500 Flüchtlingen in der BEA beschlossen. Über die Antwort, die vom Ministerium auf die vom Gemeinderat geforderten Vertragsbestandteile gekommen sei, sei man enttäuscht. Alle Forderungen der Stadt und des Gemeinderates seien pauschal abgelehnt worden. Das Argument von Herrn Wagner, dass eine Lösung mit drei Bereichen zu teuer sei, könne er nicht so stehen lassen. Für jeden Flüchtling in der BEA erhalte der Betreiber 670 €. Mit diesen Geldern könnten sicherlich zwei weitere Tore angeschafft werden.

Stadtrat Reith: Das Regierungspräsidium solle der Stadt Donaueschingen ehrlich sagen, mit wie vielen Flüchtlingen in Zukunft noch zu rechnen sei. Des Weiteren wolle er wissen, warum noch keine Kooperation mit dem Versorgungszentrum der Bundeswehr eingegangen worden sei. Dies sei dringend erforderlich, da die ärztliche Betreuung der Flüchtlinge enorm wichtig sei und dies mit den hiesigen Arztpraxen nicht gewährleistet werden könne.

Für ihn sei der Sicherheitsaspekt durch die aufgestellten Zäune nicht zu erkennen. Auch die Begründung eine große, geschlossene Einheit sei besser vor äußeren Einwirkungen zu schützen, wie drei einzelne, könne er nicht nachvollziehen. Wenn jemand einen Anschlag plane, dann sicherlich nicht in der Einrichtung, die umzäunt und von Security bewacht werde. In Donaueschingen gebe es auch zwei unbewachte Sammelunterkünfte.

Durch die Schaffung von drei Bereichen würde die Möglichkeit bestehen, die ethnischen Gruppen etwas zu trennen und der Anspruch auf mehr Personal durch drei Bereiche sei positiv zu sehen.

Stadtrat Dr. Wagner: Aufgabe des Gemeinderates sei es, die Interessen der Stadt und der Bürger zu wahren und dies sei mit dem Beschluss, die beiden Straßen „Am Tafelkreuz“ und „Prinz-Karl-Egon-Straße“ nicht zu sperren, erfolgt. Er habe die Befürchtung, dass, wenn bei der Informationsveranstaltung am Montag, 16.11.2015 Herr Rommelfanger diese eben vortragenen Zahlen zu den Straftaten erneut vortrage, die Bürger ihm nicht glauben würden. Er erwarte, dass die Polizei die Wahrheit erzähle und die Bürger richtig informiere.

Stadträtin Wiemer: Die Zäune, die rund um die BEA aufgebaut seien, würden keinen wirklichen Schutz bieten. Kostengründe, die für den Einbau weiterer Tore und weiteres Personal anfallen würden, seien keine Argumentation für die Sperrung der Straßen „Am Tafelkreuz“ und „Prinz-Karl-Egon-Straße“. Eine große Einheit sei viel schwieriger zu kontrollieren und auch für die Flüchtlinge seien mehrere kleinere Einheiten sicherlich sinnvoller.

Stadträtin Weishaar: Sie halte die Sicherheitslage trotz der Zäune für problematisch. Auch sie habe gegen die Sperrung der Straßen „Am Tafelkreuz“ und „Prinz-Karl-Egon-Straße“ gestimmt. Nach den Argumenten von Herrn Winterhalter-Stocker, Herrn Thimm und auch von Herrn Wagner werde sie für die Sperrung stimmen. Die Bildung von drei Bereichen würde für die Flüchtlinge ein Handicap bedeuten.

Stadtrat Karrer: Herr Oberbürgermeister Erik Pauly solle sich ein Beispiel an den Bürgermeistern von Passau und Schwäbisch Gmünd nehmen und mit den ehrenamtlichen für zwei Stunden in der BEA arbeiten. Auch er werde heute für eine Sperrung der Straßen „Am Tafelkreuz“ und „Prinz-Karl-Egon-Straße“ stimmen. Nach dem Vorort-Termin und den heute gehörten Argumenten sei dies zwingend notwendig. Wenn mehrere Bereiche gebildet würden, würden auch mehr Ehrenamtliche benötigt und diese würden nicht mehr akquiriert werden können.

Stadtrat Blaurock: Es sei eine schwierige Situation in Donaueschingen. Die Stadt toleriere

sehr viel und könne auch viel aushalten, dennoch müssten die Entwicklungen Grenzen haben. Es werde zu einem ungesunden Verhältnis zwischen Flüchtlingen und Bürgern kommen, wenn noch mehr Flüchtlinge in Donaueschingen untergebracht werden würden. Das subjektive Sicherheitsgefühl sei ein anderes als das objektive. Die Polizeipräsenz sei spürbar.

Der Gemeinderat müsse kommunalpolitische Interessen vertreten und sich dafür einsetzen, dass die Konversion vorangehe und auch städtebaulich die Entwicklung vorangehen könne. Er halte an dem Gemeinderatsbeschluss, die Straßen „Am Tafelkreuz“ und „Prinz-Karl-Egon-Straße“ nicht zu sperren, fest. Die Wege, die bei der Schaffung von drei Bereichen zu überwinden wären, halte er für machbar.

Stadtrat Roland Erndle: Es bestehe Konsens darüber, dass eine dezentrale Unterbringung besser wäre für die Integration der Flüchtlinge. Eine Mensa für mehr als 1000 Menschen würde ein gewisses Konfliktpotential aufweisen. Der Gemeinderatsbeschluss, die Straßen nicht zu sperren sei richtig gewesen und zu diesem solle gestanden werden.

Stadtrat Hall: Er könne die Aussagen von Stadtrat Blaurock unterstreichen. Der Gemeinderat habe seine Entscheidung, die Straßen nicht zu sperren, nicht in Unkenntnis entschieden. Eine Gefahr dürfe nicht herbeigeredet werden, um die Sperrung zu erreichen.

Oberbürgermeister Pauly: Er schätze die Arbeit und das hervorragende Engagement der ehrenamtlichen Helfer sehr. Er fände es aber heuchlerisch, wenn er für ein gutes Foto für die Presse eine Stunde mit diesen Helfern zusammenarbeiten würde.

Herr Winterhalter-Stocker: Donaueschingen trage eine sehr große Last und dies sei sicherlich nicht einfach. Dies würde auch nur dank der ehrenamtlichen Helfer gehen. Das Kasernengelände eigne sich hervorragend für die kurzfristige Unterbringung von Flüchtlingen. Die Kommunikation zu Beginn der BEA zwischen dem Regierungspräsidium und der Stadt sei sicherlich nicht optimal gewesen, aber diese Zuströme von Flüchtlingen seien nicht vorhersehbar gewesen. Die Kapazitäten im Kasernenareal würden und müssten ausgeschöpft werden, sodass eine maximale Belegungszahl von 2.700 Flüchtlingen geplant sei. Sobald der enorme Zustrom von Flüchtlingen nachlassen werde und freie Kapazitäten da seien, werde an den Konversionsprozess in Donaueschingen gedacht und die Flüchtlingszahl reduziert.

Momentan gebe es keine anderen Möglichkeiten und somit müsste man für die Belegung des Kasernenareals in Donaueschingen Verständnis haben. Wenn es Sinn machen würde, das Gelände in drei Bereiche zu teilen, würde man dies tun. Geld würde dabei keine Rolle spielen. Er könnte sich vorstellen, eine Sperrung der Straßen „Am Tafelkreuz“ und „Prinz-Karl-Egon-Straße“ für drei Monate befristet vorzunehmen. Dann solle erneut der Gemeinderat über eine Sperrung entscheiden.

Stadtrat Hall: Das Regierungspräsidium und das Land müssten auch Verständnis für die Situation in Donaueschingen haben und auf die Wünsche des Gemeinderates eingehen. Die Sicherheit für die Flüchtlinge und auch für die Bürger in Donaueschingen sei durch die Schaffung von drei Bereichen sicherlich höher als mit einem Bereich. Dies sicherlich nicht nur vor dem Hintergrund, dass mehr Security eingestellt werden müsste.

Herr Winterhalter-Stocker: (Auf Frage von Stadtrat Reith) Die Stadt sei Träger der Straßen. Rechtlich müssen sich das Regierungspräsidium und das Land an den Beschluss des Gemeinderates halten. Dieser Beschluss werde akzeptiert.

Herr Thimm: Die Polizei arbeite transparent, offen und ehrlich. Straftaten würden nicht vertuscht werden. Die Polizei rede keine Gefahren herbei, sehe den Fakten aber ins Auge. Täter würden in den Unterkünften angreifen, die in der Presse publik seien und dies sei die BEA in Donaueschingen. Für die Polizei sei eine Überwachung eines großen Bereiches bes-

ser als die Überwachung mehrerer kleinerer Bereiche.

Bürgermeister Kaiser: Die Stadt Donaueschingen sei Baurechtsbehörde. Die Verwaltung wünsche sich bereits seit mehreren Wochen ein Baugesuch zu erhalten. Bisher verfüge die Stadt noch nicht über einen Lageplan und auch über eine Begründung. Die Stadt habe als Baurechtsbehörde ein Mitspracherecht.

Stadtrat Karrer: Er stelle den Antrag, dass erneut in der heutigen Sitzung über die Sperrung der Straßen „Am Tafelkreuz“ und „Prinz-Karl-Egon-Straße“ abgestimmt werden solle.

Beschluss: Dem Antrag von Stadtrat Karrer, in der heutigen Sitzung erneut über die Sperrung der Straßen „Am Tafelkreuz“ und „Prinz-Karl-Egon-Straße“ einen Beschluss zu fassen, wird nicht zugestimmt.

(20 Nein, 12 Ja)

Herr Winterhalter-Stocker: In der Bevölkerung würde ein großes Informationsbedürfnis bestehen und daher sei es wichtig, am Montag, 16. November 2015 eine Informationsveranstaltung durchzuführen. Ab 19.00 Uhr könnten sich die Bürgerinnen und Bürger im Foyer des Mozart Saals an Informationsständen zur Flüchtlingsunterbringung in Donaueschingen informieren. Die Stadt Donaueschingen, der Schwarzwald-Baar-Kreis, das Regierungspräsidium Freiburg, der Betreiber, der Sicherheitsdienst, der Arbeitskreis Asyl und auch das Polizeipräsidium Tuttlingen werden für individuelle Fragen zur Verfügung stehen. Um 19.30 Uhr wird im Mozart-Saal das Theaterstück „Krieg – Stell dir vor, er wäre hier“ von Janne Teller aufgeführt. Ab 20.00 Uhr werden dann Herr Oberbürgermeister Pauly, Herr Regierungsvizepräsident Ficht und Herr Polizeidirektor Thimm kurz in das Thema Flüchtlingssituation in Donaueschingen einführen und dann für Fragen der Bürgerinnen und Bürger zur Verfügung stehen.

Oberbürgermeister Pauly: Künftig wolle die Stadt gemeinsam mit dem Regierungspräsidium, dem Betreiber und den Ehrenamtlichen in einen fortlaufenden Dialog mit den Bürgern treten. Dazu sei ein regelmäßig stattfindender runder Tisch geplant, an dem die Verantwortlichen sich den Fragen der Donaueschinger stellen werden und die aktuellen Geschehnisse diskutiert werden sollen.

3) TOP 1-068/15 Haushalt 2016 - Beratung des Haushaltsplan Entwurfs 2016 - Stellungnahme der Fraktionen

Die Sprecher der einzelnen Fraktionen (Konrad Hall/CDU, Markus Kuttruff/FDP/FW, Wolfgang Karrer/SPD, Dr. Claudia Jarumbek/GUB und Michael Blaurock/Grüne) nehmen in grundsätzlichen Ausführungen zum Haushaltsentwurf 2016 Stellung und formulieren ihre Anregungen und Anträge zum Haushalt 2016. Die Reden sind der Niederschrift beigefügt.

4) TOP 1-085/15 Stadtbusverkehr-Neukonzeption – Gestaltungswettbewerb

Herr Bunse: (Auf Frage von Stadtrat Hall) Die drei auswärtigen Büros seien von Herrn Hüsler vorgeschlagen worden. Die Stadt habe aber auch noch ein Donaueschinger Büro zur Teilnahme am Gestaltungswettbewerb einladen wollen. Die Verwaltung habe sich dann für das Büro vico, visual concepts entschieden, da mit diesem Büro bisher gute Erfahrungen gemacht worden seien. Andere Donaueschinger Büros hätten keine Erfahrungen in diesem Bereich.

Beschluss:

1. Die vorgeschlagenen Büros/Agenturen sind zur Teilnahme am Gestaltungswettbewerb einzuladen.
2. Dem Vorschlag der Verwaltung zur Bestellung von 2 Fachpreisrichtern wird zugestimmt.
3. Als Sachpreisrichter werden bestellt:
Stadtrat Thomas Hauger
Stadtrat Dr. Bertolt Wagner
Stadträtin Martina Wiemer
Stadtrat Philipp Janosch
Stadtrat Christian Kaiser

(25 Ja, 6 Nein)

**5) TOP 1-087/15 Amt 2 Kultur, Tourismus und Marketing SG 25 Wiederbesetzung
Leitungsstelle Städtische Kunst- und Musikschule**

Beschluss:

Dem Beschlussvorschlag der Verwaltung wird zugestimmt.

(einstimmig)

6) TOP 1-086/15 Amt 1 Zentrale Steuerung und Finanzen SG 12/Wiederbesetzung einer Vollzeitstelle als Sachbearbeiter/in

Beschluss:

Dem Beschlussvorschlag der Verwaltung wird zugestimmt.

(einstimmig)

7) TOP 1-067/15 Bekanntgabe des in der nichtöffentlichen Gemeinderatssitzungen vom 20. Oktober 2015 gefassten Beschlusses

Der in nichtöffentlicher Gemeinderatssitzung vom 20. Oktober 2015 gefasste Beschluss wird bekannt gegeben.

8) TOP 1-065/15 Annahme von Spenden - Genehmigung durch den Gemeinderat

Beschluss:

Dem Beschlussvorschlag der Verwaltung wird zugestimmt.

(einstimmig)

9) TOP 4-099/15 Donauhallen / Bestuhlung - Vergabe

Herr Bunse: (Auf Frage von Stadtrat Greiner) Die Stühle seien von den Donauhallen und vom Bauamt bemustert worden. Für die geplante Nutzung der neuen Stühle, seien gepolsterte Stühle keine Alternative. Für die Nummerierung der neuen Stühle würden zusätzliche Kosten von ca. 6.500 € anfallen.

(Auf Frage von Stadtrat Blaurock) Es würden keine Altbestände bestehen. Bisher seien die zusätzlich benötigten Stühle für bestimmte Veranstaltungen angemietet worden.

Beschluss: Firma Braun GmbH & Co. KG Stuhlfabrik, Bad Rappenau, wird mit der Lieferung der Stühle für die Donauhallen in Höhe von 53.550,-- € und der dazugehörigen Stuhlnummerierung in Höhe von 6.500 € beauftragt.

(22 Ja, 3 Enthaltungen, 6 Nein)

10) TOP 4-098/15 Sanierung Donauquelle - Vergabe Ingenieurhonorar

Beschluss:

Dem Beschlussvorschlag der Verwaltung wird zugestimmt.

(einstimmig)

11) TOP 4-095/15 RÜ 2 Weidenweg und RÜ 3 Hüfinger Straße / Pfohren - Vergabe Sanierung

Herr Stadtrat Christian Kaiser ist befangen. Er verlässt den Sitzungstisch und nimmt im Zuhörerbereich Platz. Er nimmt weder beratend noch entscheidend an den Verhandlungen zu diesem Tagesordnungspunkt teil.

Beschluss: Dem Beschlussvorschlag der Verwaltung wird zugestimmt.
(einstimmig)

12) TOP 4-103/15 Bergring / Grüningen - außerplanmäßige Ausgabe

Beschluss:

Den Beschlussvorschlägen Nr. 1 und Nr. 2 der Verwaltung wird zugestimmt.

(einstimmig)

13) TOP Anfragen aus dem Gemeinderat und Verschiedenes

Sitzungsgeld für Gemeinderäte und Beschlussfähigkeit

Herr Butsch: (Auf Frage von Stadtrat Dr. Wagner) Für die Teilnahme an Sitzungen des Gemeinderates und seiner Ausschüsse ohne zeitliche Begrenzung betrage die Aufwandsentschädigung 36,00 EURO. Eine Staffelung bei späterem Kommen oder früheren Verlassen der Sitzung gebe es nicht. Für die Gemeinderäte bestehe Anwesenheitspflicht.

Parken an der Stadtkirche

Bürgermeister Kaiser: (Auf Frage von Stadträtin Schmitt) Es seien mittlerweile Parkverbots-schilder an der Stadtkirche aufgestellt worden. Dennoch wisse die Stadtverwaltung, dass trotz dem Parkverbot immer wieder geparkt werde. Der GVD würde regelmäßig kontrollieren und zu den unterschiedlichsten Zeiten präsent sein.